B. Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Klasse	6	5	4	3	2	1	Zusammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Erzählungen aus der Geschichte	4|5 1|	3|4 1|	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	5	4	4	3	20
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben*)	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Singen**)	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	34	35	35 (37)	35 (37)	199 (203)

*) Für die Schüler der Klassen 1, 2 und 3 mit schlechter Handschrift ist eine besondere Schreibstunde angesetzt.

**) Die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen 1—4 sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts während des Schuljahres 1902|1903.

№	Lehrer	Ordin. von	1	2	3	4	5a	5b	6a	6b	Summa
1	Dr. Dannemann, Direktor	—	3 Chemie	2 Naturlehre 2 Naturbeschrbg.	2 Naturbeschrbg.						9
2	Dr. Neumann, Professor	—		3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		5 Geschichte u. Erdkunde		2 Erdkunde		2 Erdkunde	16
3	Beck, Professor	3	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Deutsch 2 Erdkunde				19
4	Deditius, Professor	4	2 Freih. Zeichn. 2 Linearzeichnen	2 Freih. Zeichn. 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Zeichnen	5 Rechnen 2 Zeichnen				22
5	Dr. Kreuschmer, Professor	1	3 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik	6 Mathematik			2 Zeichnen			21
6	Hellmann, Oberlehrer	6b	5 Französisch 4 Englisch		5 Englisch					5 Deutsch 3 Religion	22
7	Dr. Meyer, Oberlehrer	2		5 Französisch 4 Englisch		6 Französisch 4 Deutsch			2 Erdkunde		22
8	Dr. Mehne, Oberlehrer	5b	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		6 Französisch 4 Deutsch		6 Französisch	24
9	Dr. Menzel, wiss. Hilfslehrer	5a			6 Französisch		6 Französisch		6 Französ. 5 Deutsch		23
10	Schurig, Lehrer	—	1 Schreiben			2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Naturgesch.	2 Naturbeschrbg.	3 Religion 2 Naturgesch.	5 Rechnen 2 Naturgesch.	21
11	Lindenberg, Lehrer	6a				3 Geometrie	2 Religion 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Religion 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben	25
12	Mainz, Kaplan	—	2 Religion			2 Religion			1 Religion		5
13	Schröter, städt. Oberturnlehrer	—	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		12
14	Kind, Musiklehrer	—	2 Chorgesang				2 Singen	2 Singen		2 Singen	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die Lehraufgaben.*)

Prima.

Ordinarius: Kreuschmer.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Ausgewählte Stellen des Alten Testamentes, Markusevangelium, Wiederholung der Bergpredigt. — Apostelgeschichte. Kirchengeschichte. — Katholische (I vereinigt mit III zur ersten Abteilung): 2 Stunden; Kaplan Mainz. Das Gebet des Herrn und vom Gebete überhaupt. — Sittenlehre: Von den Geboten. Wiederholung der gesamten Glaubens- und Sakramentenlehre; die Sonntagsevangelien nach der biblischen Geschichte; das katholische Kirchenjahr (nach Dreher).

Deutsch: 3 Stunden: Beck. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen oder Berichten alle 4 Wochen. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; geschichtliche Dramen, daneben Aufsätze und Gedichte. Uebungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Themata der deutschen Aufsätze 1902/03. 1. Erlebnisse und Beobachtungen gelegentlich zweier gegen Ende April gemachten Klassen-Spaziergänge. 2. Weshalb geht Friedrich der Große als Sieger aus dem siebenjährigen Kriege hervor? 3. (Klassenarbeit). Die Apfelschuß-Szene in Schillers „Wilhelm Tell" (Kurzgefaßte Inhaltsangabe mit Erläuterungen und Bemerkungen.) 4. Einiges über das Wetter. 5. Inhalt des I. Aktes von Lessings „Minna von Barnhelm". 6. (Probearbeit) Preußens Erniedrigung und Erhöhung (1806—13.) 7. Einnahmen und Ausgaben der Stadt Barmen. 8. Veränderungen der Erdoberfläche. 9. (Prüfungsarbeit) Worin äußert sich die Fürsorge der Stadt Barmen für die Bürgerschaft? 10. Lebenslauf; Gesuche; Anleitung zum Briefschreiben.

Französisch: 5 Stunden; Hellmann. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Lektüre: Thiers, Expédition d'Égypte. Choix de nouvelles modernes Bd. I, Ausg. v. Velhagen und Klasing.

Englisch: 4 Stunden; Hellmann. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgabe der II. — Lektüre: Massey, In the Struggle of Life. Ausgabe von Harnisch.

Geschichte: 2 Stunden; Beck. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Die außerdeutsche Geschichte wie in II. — Wiederholungen.

Erdkunde: 1 Stunde; Beck. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Dazu die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Arithmetik Logarithmen. Quadratische Gleichungen. — Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen. — Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. — Die einfachen Körper.

Prüfungsaufgaben Ostern 1903. 1. Zwischen den Zahlen 2 und 7 sind 3 Zahlen so einzuschalten, daß eine arithmetische Reihe entsteht. Setzt man die Reihe von der ersten Zahl an fort, wie heißt dann das 20. Glied und wie groß ist die Summe aller Glieder? 2. Von einem Rhombus ist die Summe der Diagonalen gleich 132, ihr Verhältnis gleich 5 : 6 gegeben. Wie groß ist der spitze Winkel, die Seite und der Flächeninhalt des Rhombus? 3. Bei einer normalen quadratischen Pyramide ist die Grundkante a=12 und der Neigungswinkel einer Seitenkante gegen die Grundfläche $\alpha = 72^0\ 38'\ 36''$. Wie groß ist die Höhe, die Seitenkante und der Rauminhalt der Pyramide?

Naturlehre: 6 Stunden; Physik Kreuschmer; Chemie, Geologie und math. Geographie, der Direktor. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die einfachsten Krystallformen, sowie besonders wichtige Mineralien. Einiges aus der Geologie. Mathematische Geographie.

*) Es mußten dieses Mal erhebliche Kürzungen vorgenommen werden, damit der Umfang des diesjährigen Berichtes infolge der Aufnahme einer Abhandlung nicht zu groß wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freihandzeichnen: 2 Stunden; Deditius.
Linearzeichnen: (wahlfrei): 2 Stunden; Deditius.

Sekunda.

Ordinarius: Meyer.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, Bergpredigt, Gleichnisse. — Reformationsgeschichte. — Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Katholische siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; Neumann. Wortbildungslehre. — Aufsätze wie in III, dazu Auszüge oder Uebersichten des Gedankengangens von prosaischen Lesestücken. — Edisches, Lyrisches und Dramatisches.

Französisch: 6 Stunden; Meyer. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort. — Lektüre: Erkmann-Chatrian, L'histoire d'un conscrit.

Englisch: 4 Stunden; Meyer. Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. — Lektüre: Lüdecking, Engl. Lesebuch, Teil I.

Geschichte: 2 Stunden; Neumann. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen.

Erdkunde: 2 Stunden; Neumann. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Mathemathik: 5 Stunden; Kreuschmer. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades. Einfache quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Aehnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Die Hauptgruppen der Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheitspflege.

Naturlehre: 2 Stunden; der Direktor. Einleitung in die Naturlehre. Mechanik, Wärmelehre.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; Deditius.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Deditius.

Tertia.

Ordinarius: Beck.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Psalmen. — Katholische: siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; Neumann. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen) alle 4 Wochen. — Die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie die poetischen Formen und Gattungen.

Französisch: 6 Stunden; Menzel. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. — Lektüre: Kühns Lesebuch.

Englisch: 5 Stunden; Hellmann. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze.

Geschichte: 2 Stunden; Beck. Die Blütezeit des römischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

Erdkunde: 2 Stunden; Beck. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 6 Stunden; Kreuschmer. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; positive und negative Zahlgrößen. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unbekannten. Aufgaben aus dem Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und einige Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen, Kulturpflanzen. Das natürliche System. Uebungen im Bestimmen. — Die niederen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Uebersicht über das Tierreich.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius.

Quarta.

Ordinarius: Deditius.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Einteilung der Bibel. — Alttestamentiche und neutestamentliche Abschnitte. — Sprüche und Schriftstellen; 4 neue Kirchenlieder. — Katholische (IV mit V und VIa und b vereinigt zur 2. Abteilung): 2 Stunden; Kaplan Zours. Die Lehre von den Geboten, von der Sünde und von der Tugend. Das Leben und Wirken Jesu bis zur Leidensgeschichte nach der biblischen Geschichte. Wiederholung wichtigerer Abschnitte aus dem Alten Testamente bis zur Zeit der Richter.

Deutsch: 4 Stunden; Meyer. Der zusammengesetzte Satz und Regeln über die Zeichensetzung. — Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergaben, alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Gedichte und Prosastücke.

Französisch: 6 Stunden; Meyer. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter. Die unregelmäßigen Zeitwörter.

Geschichte: 3 Stunden; Neumann. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders mit Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker.

Erdkunde: 2 Stunden; Neumann. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 6 Stunden; Rechnen Deditius; Geometrie Lindenberg. Dezimalbruch. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lehre von den Parallelogrammen.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Schurig. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Das Linnésche System. Erste Uebungen im Bestimmen. — Wiederholnng und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. System der Wirbeltiere.

Schreiben: 2 Stunden; Schurig.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius.

Quinta

in 2 Parallelabteilungen.

Ordinarius der V a: Menzel. Ordinarius der V b: Mehne.

Religion, evangelische: 2 Stunden; V a Lindenberg, V b Lindenberg. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes nach Henning. — Wiederholung der Aufgabe der VI. — Sprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — Katholische: siehe IV.

Deutsch: 4 Stunden; V a Beck; V b Mehne. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: 6 Stunden; V a Menzel; V b Mehne. Die regelmäßige Formenlehre wie in VI, nur ausführlicher und gründlicher.

Erdkunde: 2 Stunden; V a Beck; V b Neumann. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches.

Rechnen: 5 Stunden; V a Deditius; V b Lindenberg. Gemeine Brüche. Uebungen mit benannten Dezimalzahlen wie in IV. Aufgaben aus der Regeldetri. Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Schurig. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius.

Sexta

in 2 Parallelabteilungen.

Ordinarius von VIa: Lindenberg. Ordinarius von VIb: Hellmann.

Religion, evangelische: 2 Stunden; VIa Schurig, VIb Hellmann. Biblische Geschichte des Alten Testamentes nach Henning. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. — Katholische: siehe IV. In einer 3. Stunde waren VIa und VIb vereinigt: Von den Sakramenten im allgemeinen, vom Sakramente der Taufe und der Buße; Beichtunterricht.

Deutsch: 5 Stunden; VIa Menzel, VIb Hellmann. Redeteile, Deklination und Konjugation. Vom einfachen Satze. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch: 6 Stunden; VIa. Menzel, VIb Mehne. Die Konjugation von avoir und être, sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter.

Erdkunde: 2 Stunden; VIa Meyer, VIb Neumann. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde.

Rechnen: 5 Stunden; VIa Lindenberg, VIb Schurig. Die Grundrechnungsarten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; VIa Schurig, VIb Schurig. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

Schreiben: 2 Stunden; VIa Lindenberg, VIb Lindenberg.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 247, im Winter gleichfalls 247 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 13, im W. 14.	im S. 2, im W. 2.
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 13, im W. 14.	im S. 2, im W. 2.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,2 %, im W. 5,6 %.	im S. 0,8 %, im W. 0,8 %.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen 4 Turn-Abteilungen; zur kleinsten gehörten 35, zur größten 68 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich angesetzt 12 Stunden. Ihn erteilte der städt. Oberturnlehrer Schröter.

Benutzt wurde die an der Heckinghauserstraße gelegene Turnhalle, bei der sich ein freier für Turnen und Turnspiele geeigneter Platz befindet. Die Entfernung der Halle vom Schulgebäude beträgt etwa 0,7 km.

Turnspiele wurden während der Turnstunden eingeübt und von den Schülern der drei oberen Klassen Sonnabends von 5—7 Uhr auf dem Turnplatze betrieben.

An der Aufsicht über die Turnspiele beteiligten sich neben dem Direktor und dem Oberturnlehrer Schröter auch die übrigen Lehrer der Anstalt.

Unter den Schülern der Realschule befanden sich 76 (31,8 %) Freischwimmer; von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Schuljahre 22 gelernt.

b) Singen.

Abteilung	I (Schülerchor der Klassen 1—4)	2 Stunden.	Kind.
„	II (Klasse 5a)	2 „	„
„	III (Klasse 5b)	2 „	„
„	IV („ 6a u. 6b)	2 „	„

Wahlfreies Linearzeichnen.

Abteilung	I (Klasse 1)	2 Stunden.	Deditius 14 Schüler.
„	II (Klasse 2)	2 „	„ 17 „

Ueber die zu benutzenden Lehrbücher, Schreib- und Zeichenmaterialien, Hefte u. s. w. wird den Schülern nach der Aufnahme Mitteilung gemacht.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

a) Verfügungen des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

31. Januar 1902. Betrifft Belehrung über die schädlichen Wirkungen des Alkoholgenusses.
2. April 1902. Für die Einführung der neuen Rechtschreibung wird der Beginn des Schuljahres 1903/04 in Aussicht genommen. Neuanschaffungen von Büchern dürfen dieserhalb indes bis auf weiteres nicht gefordert werden.
26. März 1902. Betrifft Pflege und Beurteilung der Handschrift.
16. Oktober 1902. Betrifft Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.
24. November 1902. Die Prüfungsgebühr für fremde Prüflinge beträgt vom 1. IV. 1903 ab bei den neunstufigen höheren Lehranstalten 40 M, bei den sechsstufigen 25 M.
22. November 1902. Neue Festsetzung der Bestimmungen über die Ergänzungsprüfungen für die neunstufigen höheren Schulen. Danach erwirbt derjenige, der das Reifezeugnis einer Oberrealschule besitzt, das Reifezeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen.
31. Dezember 1902. Betrifft Anwendung der neuen Rechtschreibung im amtlichen Verkehr.
19. Januar 1903. Für Prüflinge, welche die Reifeprüfung am Schlusse des Sommerhalbjahres ablegen wollen, ist die mündliche Prüfung in die Zeit nach den großen Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen.

b) Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz.

1. März. Die Einführung von Ules Lehrbuch der Erdkunde, II. Teil, wird genehmigt.
29. März. Dr. Menzel wird der Realschule vom 1. IV. an zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

19. April. Der katholische Religionsunterricht wird mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 Kaplan Mainz übertragen.
9. April. Betrifft den 5. Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892.
20. Mai. Für die Zulassung zur Landmesserprüfung ist fortan das Zeugnis über die erlangte Reife zur Versetzung in die Prima einer der drei Vollanstalten erforderlich. (Berlin, den 21. II. 1901).
13. August. Dr. Menzel wird vom 1. X. 1902 ab als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt.
23. Oktober. Professor Dr. Neumann wird seinem Antrag gemäß am 1. April 1903 in den Ruhestand versetzt werden.
18. November. Dr. Menzel wird zum Oberlehrer ernannt. Antritt der Stelle erfolgt am 1. April 1903.
2. Dezember. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1903/04 wird, wie folgt, festgesetzt:
1. Pfingstferien: Samstag, den 30. Mai bis Dienstag, den 9. Juni.
2. Sommerferien: Mittwoch, den 5. August bis Donnerstag, den 10. September.
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 23. Dezember bis Freitag, den 8. Januar 1904.
4. Osterferien: Mittwoch in der Charwoche 1904 bis Donnerstag nach Misericordias 1904.
(Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Schluß und den Beginn des Unterrichts. Der Schluß findet an den betreffenden Tagen gegen 12 Uhr mittags statt.)
15. Dezember 1902. Die Wahl des an den Franckeschen Stiftungen in Halle wirkenden wissenschaftlichen Hilfslehrers Ernst Schrader zum Oberlehrer der Realschule (v. 1. 4. 03 ab) wird bestätigt.
30. Januar 1903. Verfügt eine Zählung der Schüler mit genauer Feststellung der Personalien für den 26. II. 1903.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 16. April eröffnet, nachdem die angemeldeten Schüler am Tage vorher einer Aufnahmeprüfung unterzogen worden waren.

Gleichzeitig trat der an Stelle des nach Erfurt versetzten Oberlehrers Koldewey gewählte Oberlehrer Dr. Mehne*) sein Amt an.

Am 16., 17. und 18. Juni wurde die Anstalt durch Herrn Provinzialschulrat Dr. Nelson einer Revision unterzogen. Letztere fand ihren Abschluß in einer Konferenz, in welcher der Herr Provinzialschulrat die gewonnenen Eindrücke und Wahrnehmungen zum Gegenstande der Besprechung machte.

Die Zusammensetzung des Kuratoriums blieb unverändert. Infolge der steten Zunahme der Schülerzahl wurde eine neue Oberlehrerstelle errichtet, für welche zum 1. IV. 1903 der seit Beginn des Schuljahres an der Anstalt beschäftigte Hilfslehrer Dr. Menzel**) gewählt und bestätigt wurde. Ferner beschloß das Kuratorium dem Antrag des Professors Dr. Neumann, ihn wegen eines langjährigen nervösen Leidens Ostern 1903 zu pensionieren, Folge zu leisten. Für die dadurch zur Erledigung kommende Oberlehrerstelle wurde der bisher an der Latina in Halle wirkende Hilfslehrer Schrader gewählt und bestätigt.

In ihrer Sitzung vom 3. Juni des Jahres 1902 beschloß die Stadtverordnetenversammlung schon vom 1. April desselben Jahres ab den 5. Nachtrag zum staatlichen Normaletat vom 4. Mai

*) Friedrich Mehne, geboren am 15. März 1872 in Halberstadt, evangelischen Bekenntnisses, widmete sich nach der Reifeprüfung am dortigen Gymnasium, Ostern 1891, in Halle und Tübingen der Theologie, legte 1894 die Turnlehrerprüfung ab und bestand 1896 und 1898 die beiden theologischen Examina. Darauf studierte er in Halle romanische Sprachen, wurde zum Doktor der Philosophie promoviert und legte 1900 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. Während des Seminarjahres war er am Gymnasium in Zeitz und im Probejahr als Hilfslehrer an der Realschule zu Delitzsch tätig. Die Anstellung als Oberlehrer in Barmen erfolgte zum 1. April 1902.

**) Wilhelm Menzel, evangelischen Bekenntnisses, wurde am 13. Januar 1877 in Bonn geboren. Nach der Reifeprüfung am dortigen Königlichen Gymnasium, Ostern 1895, widmete er sich in Bonn dem Studium der neueren Sprachen. 1900 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand in demselben Jahre die Staatsprüfung. 1900/1901 leistete er sein Seminarjahr am Realgymnasium in Krefeld ab und war während des darauffolgenden Probejahres zugleich als Hilfslehrer am Gymnasium in Wesel und seit Ostern 1902 an der Realschule in Barmen tätig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1892 zur Einführung zu bringen, jedoch von einer den Mehrausgaben entsprechenden Erhöhung des Schulgeldes abzusehen. Durch diesen Beschluß hat sich die Stadt wiederum den Dank der an ihren Schulen wirkenden Oberlehrer erworben und gezeigt, daß sie zu Aufwendungen stets bereit ist, wenn es sich um die gesunde Weiterentwicklung ihrer höheren Schulen handelt.

Am 22. Juni 1902 bewilligte dieselbe Versammlung 20300 Mark für die innere Einrichtung des an der Siegesstraße für die Realschule errichteten Neubaus. Die Anstalt fühlt sich dadurch zu besonderem Dank verpflichtet, da aus dem Beschluß hervorgeht, wie sehr man ihre Bedeutung für eine tüchtige Vorbereitung der zukünftigen Gewerbetreibenden und Kaufleute, sowie des mittleren Beamtenstandes würdigt.

Der Unterrichtsbetrieb erlitt in diesem Jahre weniger Störungen als in den vorhergehenden Berichtsperioden, da der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ein befriedigender war und Personenwechsel nicht vorkamen.

Dem Unterricht wurden während des Schuljabres entzogen: der Direktor 5 Tage Dienstreise und 2 Wochen krank; Prof. Beck 3 Tage Urlaub (zum größten Teil durch Tausch von Stunden ermöglicht); Prof. Deditius 1/2 Tag Urlaub; Oberlehrer Hellmann 2 Wochen krank und 1 Woche Urlaub (Reise nach Schlesien wegen eines Todesfalles); Oberlehrer Meyer 1/2 Tag krank; Hilfslehrer Dr. Menzel 3 1/2 Woche wegen einer militärischen Dienstleistung; Realschullehrer Schurig 1 Tag krank; Realschullehrer Lindenberg 1 1/2 Tage Urlaub und 1/2 Tag krank; Kaplan Mainz 1 Tag Urlaub; Oberturnlehrer Schröter 3 Tage Urlaub (Teilnahme an einer Versammlung) und Ausfall einiger Stunden wegen Leitung eines Spielkursus.

Am 1. Oktober blickte Prof. Dr. Neumann auf eine 25jährige Tätigkeit an der Anstalt zurück. Der Direktor gedachte dieses Ereignisses vor versammelter Schule in einer Ansprache, in welcher er die Glückwünsche der Kollegen und Schüler zum Ausdruck brachte.

Nach kurzem schweren Leiden starb während der Sommerferien der Quartaner Richard Rellensmann. Die Anstalt verlor in ihm einen Zögling, welcher zu schönen Hoffnungen berechtigte und sich die Liebe und das Vertrauen seiner Lehrer und seiner Mitschüler erworben hatte.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde im Anschluß an die Andacht gedacht. Den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule in der üblichen Weise. Die Festrede hielt Oberlehrer Hellmann über des Kaisers militärische Laufbahn und seine Verdienste um das Heerwesen.

Am 27. Juni unternahmen sämtliche Klassen unter der Führung ihrer Lehrer (nur einige Herren hatten sich mit Rücksicht auf das neue Haftpflichtgesetz ausgeschlossen) einen Ausflug nach verschiedenen Punkten der Umgebung. Die drei oberen Klassen besuchten unter der Führung des Direktors und des Prof. Beck die Düsseldorfer Ausstellung. Der Hitze wegen mußte an 2 Nachmittagen der Unterricht ausgesetzt werden, an einigen Tagen fiel aus dem gleichen Grunde die fünfte Vormittagsstunde aus. Die schriftliche Prüfung fand vom 4. bis zum 7. Februar statt.

Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis zum 26. Mai, die Sommerferien vom 7. August bis zum 10. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 7. Januar.

Der Schluß des Schuljahres ist auf den 8. April festgesetzt.

Abgeschlossen am 1. März 1903.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902|1903.

	1	2	3	4	5	6*)	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1902	19	22	26	38	36	62	203
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/1902	18	2	4	6	1	4	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902 . .	19	20	30	31	53	—	153
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902 . .	—	1	5	5	1	61	73
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1902/1903	20	22	37	38	38	66	241
5. Zugang im Sommersemester	2	—	1	—	—	3	6
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	3	—	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters . .	22	21	38	35	58	69	243
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	2	—	4
10. Abgang im Wintersemester	—	1	3	1	1	2	8
11. Bestand am 1. Februar 1903	22	21	36	34	59	67	239
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . . .	$16^{7}/_{12}$	$15^{2}/_{12}$	$14^{7}/_{12}$	$13^{5}/_{12}$	$12^{3}/_{12}$	$11^{3}/_{12}$	

*) Die Sexta und die Quinta waren in 2 Parallelabteilungen geteilt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1902/1903 . . .	190	41	9	1	220	21	—	241
2. Am Anfange des Wintersemesters 1902/1903 . . .	189	44	9	1	220	23	—	242
3. Am 1. Februar 1903 . . .	182	45	11	1	216	23	—	239

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die Abgangsschüler Ostern 1903.

№	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf der Schule	Jahre in der ersten Klasse	Gewählter Beruf
1	Bergfeld, Emil	27. 11. 85	Barmen	ev.	Tischlermstr. in Barmen	7	1	Techniker
2	Breuer, Karl	7. 8. 85	Isengarten bei Waldbröl	kath.	Landwirt in Isengarten	1	1	Landwirt
3	Cohen, Albert	1. 7. 86	Barmen	isr.	Kaufmann in Barmen	3	1	Kaufmann
4	Engelhardt, Ernst	29. 1. 87	Barmen	ev.	Stuckateur in Barmen	6	1	Bautechniker
5	Hackenberg, Wilh.	19. 2. 88	Barmen	„	Fabrikant in Barmen	6	1	geht zur Oberrealschule
6	Hankel, Fritz	23. 1. 87	Barmen	„	Schreinermstr. i. Barmen	6	1	Verwaltungsbeamter
7	Hartmann, Paul	13. 10. 84	Oedinghausen Kr. Gummersbach	„	Landw. in Oedinghausen	1	1	Verwaltungsbeamter
8	Hoppenhaus, Wilh.	11. 2. 86	Haan	„	Brennereibes. in Haan	3	1	Kaufmann
9	Hunke, Fritz	16. 5. 86	Eppendorf bei Bochum	„	Hauptlehrer in Oehde	4	1	Lehrer
10	Koch, Paul	8. 7. 85	Barmen	„	Schuhmacher in Barmen	6	1	Postbeamter
11	Kottenbach, Ernst	3. 10. 86	Barmen	„	Rohrmeister in Barmen	6	1	Maschinentechn.
12	Landgraf, Curt	20. 12. 86	Barmen	„	Musiker in Barmen	6	1	Kaufmann
13	Lohmeyer, Wilh.	31. 3. 85	Schönebeck b. Borbeck (Essen)	„	Polizeimarktmeister in Barmen, Hugostraße 9	$5^1/_2$	1	Verwaltungsbeamter
14	Mittelstenschee, W.	3. 5. 85	Barmen	„	† Kaufmann in Barmen	2	1	Kaufmann
15	Müller, Rudolf	12. 12. 85	Barmen	kath.	Kaufmann in Barmen	7	2	Kaufmann
16	Reese, Walter	9. 12. 86	Barmen	ev.	† Ingenieur in Barmen	5	1	Bautechniker
17	Thiemann, Waldemar	7. 12. 85	Barmen	„	Werkführer in Barmen	7	1	Maschinentechn.
18	Ueberfeldt, Wilh.	8. 9. 86	Essen	„	† Kaufmann in Essen	5	1	geht zur Oberrealschule
19	Wienstroth, Wilh.	4. 7. 86	Barmen	„	Buchbinder in Barmen	7	1	Maschinentechn.
20	Wilke Christian	8. 5. 87	Oede bei Langerfeld	„	Maschinist in Oehde	4	1	Verwaltungsbeamter
21	Wülfing, Robert	21. 10 87	Barmen	„	Kaufmann in Barmen	4	1	Kaufmann

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Physik und Chemie.

Vervollständigung der Projektionseinrichtungen. — Schrank und gefächerte Kästen für Diapositive.

Eine Sammlung imitierter Edelsteine. — Eine Anzahl Diapositive. — Ersatz der erforderlichen Gebrauchsgegenstände.

b) Für den Unterricht in Mathematik und Rechnen.

Zur Demonstration im geometrischen Unterricht und zu Meßzwecken: Ein Eisenreifen mit eingebohrten Löchern, 6 Drahtringe, ein Halbkreisring und 12 Eisenstäbe von verschiedener Länge, ein Eisenring in 4 Quadranten geteilt mit drehbarem Messingzeiger und Fadenlot (speziell für die Einführung in die Trigonometrie), eine Wasserwage mit Winkeleinteilung, ein Modell mit verstellbaren Dioptern, ein Diopterviserapparat nebst Teilkreis mit Stativ und Apparatenstab, 6 hölzerne Fluchtstäbe mit Eisenspitze in Klötzen zum Aufstellen auf dem Schulhof, 3 Meßlatten im Längenverhältnis von 3 : 4 : 5.

c) Für die naturgeschichtliche Sammlung:

Ein Regenwurm, ein Bandwurm mit Kopf, ein grüner Armpolyp (Hydra viridis) mikroskopisches Präparat, ein Schläfenbein des Menschen, ein Leben im Teich (Biologische Gruppe), eine Anzahl Diapositive für Lichtbilder.

d) An Anschauungsmitteln für den erdkundlichen, geschichtlichen und sprachlichen Unterricht:

1) Panorama von Berlin. 2) 4 Typenbilder von Dr. A. Geistbeck und Fr. Engleder [a) Der Thüringer Wald; b) Die bayrischen Königsschlösser; c) Der Hardanger Fjord; d) Der Bodensee.] 3) Weltkarte von Kuhnert. 4) H. Kümmerly, Schulwandkarte der Schweiz. 5) Gäbler, Balkanhalbinsel, politisch. 6) Aescher, Plan von Berlin. 7) 2 Farbendrucke (Torrento, Venedig). 8) Zache, geologische Wandtafel. 9) 2 Bilder (Schrader: Friedrich der Große; Anton v. Werner: Bismarck und Napoleon bei Donchéry). 10) 6 Hölzelsche Bilder (Die vier Jahreszeiten, Wohnung, Gebirge). 11) Illustrated Map of London.

e) Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Dekorative Vorbilder (Fortsetzung). — 38 Majolika- und Tonfliesen. — 5 Modelle in Weißblech und Holz. — 40 Naturpräparate. — 34 Haushaltungsgegenstände, Geräte und Werkzeuge. — 16 Pappmodelle. — 42 Wandtafelvorlagen. — Thieme, Skizzenhefte. — Flinzer, Pflanzenblätter. — Kimmich, Zeichenkunst. — Thieme, Zeichenunterricht.

f) Für die Lehrerbibliothek.

Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höhern Schulen in Preußen, Bestimmungen über die Schlußprüfung an sechsstufigen höhern Schulen und Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten. — Verzeichnis der in den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. — Dannemann, Erläuterte Abschnitte aus den Werken hervorragender Naturforscher, Bd. I, 2. Aufl. — Heller, Gesch. der Physik, 2 Bde. — Lindner, Gesch. des deutschen Volkes. — Beyschlag, Das Leben Jesu. — Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — International Exposition. Paris 1900. Offizial-Catalogue. Exhibition of the German Empire. — Plattner, Paris et autour de Paris. — Barrau, Histoire de la révolution française. — Daudet, Tartarin de Tarascon. — Jérome, Three men in a boat. — Sachs, Geschichte der Botanik vom 16. Jahrh. bis 1860. — Scobel, Handels-Atlas. — Kobell, Geschichte der Mineralogie von 1650—1860. — Erdmann, Verhandlungen der 46. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Straßburg vom 1. bis 4. Oktober 1901. — Harnack, Geschichte der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Dahm, Die Feldzüge des Germanicus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Deutschland. — Schmeil, Leitfaden der Zoologie. — Müller, Geschichte der org. Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert. — Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht an den höh. Lehranstalten. — Delitzsch, Babel und Bibel. — Schmidt, Unser Körper. — Lexis, Die Reform des höh. Schulwesens in Preußen. — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Uebersandt vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. XI. Jahrgang. — Uebersandt vom Verfasser: Günthardt, Beiträge zur Blütenbiologie der Cruciferen, Crassulaceen und der Gattung Saxifraga. — Uebersandt vom Verleger: Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil I und II. — Andrä, Grundriß der Geschichte, hrsg. v. Endemann u. Stutzer. — Seydlitzsche Geographie, Ausg. D., Heft 2 u. 3. — Pokorny's Naturgesch. des Tierreiches, bearb. v. Fischer. — Deutschbein u. Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht. Teil I, Schulgrammatik der engl. Sprache, Lese- und Uebungsbuch zur engl. Satzlehre. — Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. — Kühn, Französ. Lesebuch. Unterstufe. — Grimms Wörterbuch, sowie die bisher gehaltenen Zeitschriften wurden fortgesetzt, neu hinzugekommen ist: Köpke u. Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. — Natur u. Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundl. Unterricht.

g) Für die Schülerbibliothek.

Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen. — Lauckhardt, Der erste und älteste Robinson. — Pfeil, Gute Kinder, brave Menschen. — Hermann, Treue Diener, Lieblinge und Freunde. — Michael, Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht. — Falkenhorst, Die Helden vom Vaal. — v. Garten, Soldatenblut. — Müller-Bohn, Die stumme Schuld. — Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. — Rüdiger, Lust und Leid der Kinderzeit. — Mundek, Lustige Erzählungen. — v. Barfuß, Durch alle Meere. — Schlegel, Jung Deutschland. — Pannwitz, Große Kriegshelden. — Höcker, Seekadett Tielemann. — Barack. Wilhelm Tell. — Höcker, Lederstrumpf. — Meister, Robinson Crusoe. — Albrecht, Jugend-Gartenlaube, Bd. 18. — Albert, Das Goldschiff. — Pajeken, Die Skalpjäger. — Matthias, Die Goldgräber von Transvaal. — Hellgrave, Fritz Martens erste Seereise. — Meister, Sigismund Rüstig. — Pröhle, Rheinlands schönste Sagen und Geschichten. — Thikötter, Hildegard. — Bouk, Le livre d'or, I. — Gambs, Trésor de Contes et Fables.

h) Für den Gesangunterricht.

Die Ehre Gottes in der Natur v. L. van Beethoven
für gemischten Chor mit Klavierbegleitung (175 Stimmen).
Der frohe Wandersmann v. F. Mendelssohn-Bartholdy
für gemischten Chor (175 Stimmen).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Städtische Freistellen.

Nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Dezember 1898 können 8% der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlaß und Ermäßigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular, welches beim Schuldiener zu haben ist, dem Direktor zu Anfang des Schuljahres einzureichen. Schulgeldbefreiungen dürfen erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt werden, sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei Beginn jedes Schuljahres von neuem zu beantragen. Bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung jederzeit entzogen werden.

b) Stiftungen.

1. Rauner-Stiftung. Kapital 6000 Mark. Die Realschule gewährt mit den Zinsen zwei fleißigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.

2. Ludwig Ringel-Stiftung. Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Bücher gewährt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Eduard Greeff-Stiftung. 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.

4. Wesenfeld-Stiftung. 2500 Mark. Erhöhung von 2000 auf 2500 Mark durch aufgelaufene Zinsen. Die Zinsen sollen zur Unterstützung oder Prämiierung von Abiturienten der Realschule, welche sich einem technischen Berufe zu widmen gedenken, Verwendung finden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der **Realschule** ist an die Bedingung geknüpft, daß der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, daß er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen vorhergehenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Reifeprüfung wird die Berechtigung zum **einjährig-freiwilligen Heeresdienst** erworben.

Zusammenstellung der den Realschulen staatlicherseits gewährten Berechtigungen.

A. Das Zeugnis der Versetzung nach Tertia berechtigt zum Eintritt in die Tertia des Realgymnasiums (Reformschule) und der Oberrealschule, sowie zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.

B. Das Zeugnis der Versetzung nach Prima der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:
   1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums in Berlin.
   2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Postassistentenprüfung. (Danach Einrücken in Assistenten-, Sekretär- und Obersekretärstellen.)
   3. Zur Meldung für den Eintritt in die Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde. (Nachprüfung in Latein.)

C. Das Reifezeugnis der Realschule (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt:
   1. Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, d) zum Sekretariatsdienst der Militärintendanturen.
   2. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. Landwirtschaftlichen Hochschulen.
   3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin, b) der akademischen Hochschule für Musik in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königl. Gärtnerlehranstalt in Potsdam.
   4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, b) bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, b) bei der Königl. Bergverwaltung.
   5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Apothekerlehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung in Latein), e) in den gerichtlichen Subalterndienst.

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen, abgesehen von den Ferien und den nur selten eintretenden Fällen amtlicher Verhinderung, von 11—11 3/4 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die übrigen an der Anstalt Unterrichtenden sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über die Zeit des Besuches ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht. Die Adressen lauten:

Professor Beck, Luisenstr. 22.
„ Deditius, Lichtenplatzerstr. 63.
„ Dr. Kreuschmer, Lichtenplatzerstr. 71, II.
Oberlehrer Hellmann, Gr. Friedrichstr. 57.
„ Dr. Meyer, Gewerbeschulstr. 31.
„ Dr. Mehne, Adlerstr. 7.
„ Dr. Menzel, Gewerbeschulstr. 25a.
Realschullehrer Schurig, Kampstr. 44, I.
„ Lindenberg, Emilienstr. 1.

Anmeldungen neuer Schüler sind spätestens bis zum 27. April zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Scheinen, die alles Nähere enthalten und beim Kastellan (im Schulgebäude, Gewerbeschulstr. 24) ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule, und, falls der betreffende Schüler nicht unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommt, ein Führungszeugnis von der Behörde des letzten Aufenthaltsortes. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete Montag, den 27. April, vormittags von 10—12 Uhr, im Direktionszimmer der Realschule bereit. Die angemeldeten Schüler haben sich Dienstag, den 28. April, vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen, zur Aufnahmeprüfung im Schulgebäude einzufinden. **Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 29. April, vormittags 8 Uhr.** Das Schulgeld beträgt für sämtliche Klassen jährlich 80 Mark (für Auswärtige 110 Mark).

Die Uebersiedelung der Anstalt in den an der Siegesstraße errichteten Neubau findet gleich nach den Sommerferien statt.

Es ist sehr erwünscht, dem Unterzeichneten schon vor dem 1. April die anzumeldenden Schüler persönlich zuzuführen.

Barmen, 1. März 1903.

Der Direktor der Realschule:

Dr. Dannemann.

(Sprechstunde 11—11³/₄).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf